

Quelle:	Schriftauslegungen (23. Heft) Psalm 51–95 Zu Psalm 51,7
---------	--

David sagt: „*In Ungerechtigkeit bin ich geboren, und in Sünde hat mich meine Mutter empfangen:*“ Da wirft er die Schuld nicht von sich hinweg auf seine Mutter, sondern er will damit sagen: Ich bin durch und durch sündig, von meiner Geburt an; ich bin in Sünde empfangen und geboren; es ist nicht nur ein einziger Fehler, den ich gemacht habe, nicht nur eine einzige Sünde, die ich auf mich geladen habe, wovon noch Besserung zu hoffen sei, – sondern mir ist eigen eine ganz und gar verkehrte, sündliche Art; es ist mit mir nichts anzufangen; von mir als aus mir ist nichts zu hoffen oder zu erwarten; meine Gerechtigkeit, mein Heil liegt ganz in einem Andern. Darum fängt er auch diesen Psalm nicht mit Verheißungen an, es nicht mehr zu tun oder es besser zu machen, sondern mit der Bitte: „*Gott, sei mir gnädig nach Deiner Güte, und tilge meine Sünden nach Deiner großen Barmherzigkeit.*“